



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

83 (19.2.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-232300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-232300)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. RM. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei emsl. Umänderung der wirtsch. Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postfachkonto 17000. Kantarische Haupt-Geschäftsstelle: 2. Haupt-Poststelle, K. 1, 4-6 (Bismarckhaus). Geschäfts-Verbindungen: Postfach 11 (Schweigenstr. 19/20) u. Westhofstr. 11. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheinungswortl. 12mal. Fernsprecher 2494, 2495, 2496, 2497 u. 2498.

Anzeigensätze nach Tarif, bei Vorauszahlung je einw. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kolonnen-Anzeigen werden höher berechnet. Für Kuppel-Anzeigen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Vorauszahlung übernommen. Höhere Gebote, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene ob. beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufnahme durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Eisenbahn oder Kanäle?

Pläne der Reichsbahn und des Reichsverkehrsministers

Aus amtlichen Denkschriften

Das Reichsverkehrsministerium und die Reichsbahn-Gesellschaft haben jenen dem Reichstag je eine Denkschrift vorgelegt, in denen das Für und Wider über die Kanalbauten eingehend erörtert wird.

Die Reichsbahn sucht in ihrer Denkschrift zunächst die Behauptungen zu entkräften, die zur Begründung der Kanalpläne angeführt und die dahin gehen, daß 1. betrieblich die Reichsbahn nicht in der Lage sei, den für die Kanäle in Aussicht genommenen Verkehr zu bewältigen und daß 2. die Wasserstraßen billiger seien als die Eisenbahn. Die Reichsbahn führt dabei u. a. die Steigerung ihrer Leistungsfähigkeit an, ähnlich wie sie Dr. Ellinger kürzlich in einer Rede im Enqueteausschuß dargestellt hat. Die Denkschrift sieht weitere Gründe gegen die Kanalbauten in folgendem:

Die Eisenbahn müsse beim Versagen der Wasserstraßen doch den Verkehr übernehmen. Die Rangierbahnhöfe der Reichsbahn würden durch den Bau einiger Wasserwege nicht entlastet. Die Bahnhöfe wären dem Gesamtverkehr auf der Schiene und dem Wasser gewachsen. Die Eisenbahn sei für den kommenden Mehrverkehr gerüstet.

Die Reichsbahn nimmt dann Stellung zur Frage der Transportkosten im allgemeinen und plant feststellen zu können, daß beim Kanaltransport die Transportkosten größer seien. Insbesondere seien die reinen Anfahrtskosten für eine Tonne Kohlen nicht erheblich höher als die reinen Anfahrtskosten. Dieser Teil der Denkschrift kommt zu dem Schluß, der gesamte Aufwand für Bau und Unterhaltung eines neuen Kanals und seine allgemeinen Betriebs- und Unterhaltungskosten sind volkswirtschaftlich verloren.

In der Denkschrift der Reichsbahn werden dann weiter die allgemeinen volkswirtschaftlichen Bedenken gegen Kanalbauten zusammengestellt und schließlich die besonderen

Bedenken vom Standpunkt der Reichsbahn

an. Unter den ersteren wird vor allem angeführt, der Ausbau der Wasserstraßen sei ein Hindernis auf dem Wege der Senkung des allgemeinen Tarifniveaus. Die neuen Kanäle erschließen kein neues Gebiet und die Eisenbahn könne zwar einen Kanal einbehaltlich machen, nicht aber umgekehrt die Kanäle die Eisenbahn. Unter ihren besonderen Bedenken führt die Reichsbahn auch an, es würde zu tarifrischen und sonstigen Anordnungen für die durch den Wasserstraßenbau entstandenen wirtschaftlichen Schäden kommen. Eine Schwächung der Finanzkraft der Reichsbahn durch die Kanalbauten bedeute auch die Schwächung der volkswirtschaftlichen Betätigungskraft der Reichsbahn. Eine Überproduktion an Verkehrsanstalten gefährde die ganze Wirtschaft des Reiches und insbesondere die Eisenbahn des Reiches. Als Folgeerscheinung der Kanalbauten werde eine Krise im Verkehrswesen unvermeidlich sein. Es werde schließlich auch, da es sich bei Eisenbahn wie Wasserstraßen um Besitz der öffentlichen Hand handle, eine allgemeine Konjunkturfurie eintreten.

In der Denkschrift, die das Reichsverkehrsministerium vorlegt, werden zunächst grundsätzliche Betrachtungen über

den Wert der Wasserstraßen

vorangestellt. Wächtig erscheint uns aus diesem Teil besonders, daß auch das Verkehrsministerium der Ansicht ist, die Kanalbauten würden keine besonderen Rückwirkungen auf den Arbeitsmarkt haben, da nur verhältnismäßig wenig Arbeitskräfte dafür notwendig wären und größtenteils die Arbeit durch Maschinen geleistet werde.

Zumut im Preußenparlament

Berlin, 18. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Im Plenum des Landtags ist heute die Entscheidung über die Verordnung des Wohlfahrtsministeriums gefallen, daß die mit einer Wohnung nicht verbundenen gewerblichen Räume aus der Zwangswirtschaft herausgenommen werden. An der parlamentarischen Auseinandersetzung nahm das Tribünenpublikum in ganz ungewöhnlichem Maße Anteil. Schon vor Beginn der Sitzung waren die Tribünen mit Angehörigen der Mieterorganisationen, mit Ladeninhabern und kleinen Gewerbetreibenden so gefüllt, daß Hunderte keinen Einlaß mehr fanden. In einer formvollsten Erklärung sprachen sich die Deutschnationalen einmütig für die Aufrechterhaltung der ministeriellen Verordnung aus, beantragten aber, dem Schutz der Mieter durch Errichtung behördlicher Schiedsstellen gerecht zu werden. Die Volkspartei bekannte sich gleichfalls zu der Notwendigkeit eines allmählichen Abbaus der Zwangswirtschaft, bemängelte indes die Art der Durchführung. Ein kommunistischer Redner begründete unter freischwebendem Händelschlag auf den Tribünen das Miethrentenvotum gegen Direkt-

Als der Minister selbst seinen Erlaß verteidigte und erklärte, entweder müßte er unverändert bleiben oder aufge-

Das Reichsverkehrsministerium hat mit seiner Denkschrift gleichzeitig dem Reichstag die Unterlagen für die „Verarbeitung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums“ zugelegt. Bei der Uebersicht „Unterhaltung und Ausbau des Wasserstraßennetzes“ werden nicht weniger als 88 Pläne von Kanalbauten, Kanalisierungen, Ausbau von Fahrplänen skizzenartig behandelt. In dieser Uebersicht wird über die Mosel- und Saarkanalisierung gelagt: „Für den Anschluß des linksrheinischen Gebiets an die Rheinnaherstraße bestehen bekanntlich drei zum Teil miteinander in Wettbewerb tretende Vorschläge. Der älteste von diesen ist der auch schon früher von der preussischen Wasserbauverwaltung verfolgte Plan, die Mosel und Saar zu kanalisieren. Es wird Aufgabe der Reichswasserstraßenverwaltung sein, diese Pläne aufgrund der veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im südwestlichen Deutschland vom allgemeinen national-wirtschaftlichen Standpunkt unter Berücksichtigung des vom Saargebiet neuerdings gemachten Vorschlags einer Wasserstraßenverbindung von Saarbrücken über die Pfalz zum Rhein auf seine Bauwürdigkeit zu untersuchen und zu prüfen.“

Ueber den Saar-Pfalz-Kanal

heißt es in der Uebersicht: „Für den Saar-Pfalz-Kanal dagegen liegen noch keine Unterlagen vor. Bei der Notwendigkeit, dem Saargebiet nach Wiedereingliederung in das deutsche Wirtschaftsgebiet die Aufnahme der alten Beziehungen zu ermöglichen und zu erweitern, wird auch der Gedanke einer Welt-Dr.-Wasserstraßenverbindung zum Rhein Beachtung verdienen. Es ist daher beabsichtigt, in Kürze in Speyer ein Vorkomitee einzurichten, das die Aufgabe hat, diesen Kanalplan vom technischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus zu klären.“

In den Denkschriften — sowohl des Verkehrsministeriums, als der Reichsbahn — ist die Mosel- und Saarkanalisierung noch nicht näher behandelt. Die Denkschrift des Verkehrsministeriums sagt unter „Neue Wasserstraßenpläne der Interessenten-Gruppen“: „Schließlich einigen erst zu nehmenden Plänen ist die Reichsregierung neuerdings näher getreten, ohne daß sie sich bisher über ihre Bauwürdigkeit ein abschließendes Urteil hat bilden können. Die Pläne, um die es sich hier handelt, und die teilweise bereits Gegenstand parlamentarischer Untersuchungen waren, sind erstens der Saarkanal, zweitens der Mosel-Rhein-Kanal. Ueber diese Pläne, die zur Zeit der technischen und wirtschaftlichen Prüfung durch die Reichswasserstraßenverwaltung unterliegen, werden nachstehend einige Mitteilungen gemacht. Ueber die Mosel- und Saarkanalisierung und über den Saar-Pfalz-Kanal, die neuerdings ebenfalls von den beteiligten Kreisen propagiert werden, müssen besondere Mitteilungen noch vorbehalten bleiben.“

Bei der besonderen Betrachtung des Mosel-Rhein-Kanals

laut die Denkschrift des Verkehrsministeriums noch: Die Reichsregierung wird bemüht sein, die noch offene, von den Interessenten gewünschte Wasserstraßenverbindung von Koblenz nach dem Rhein soweit als möglich zu prüfen und in Zusammenhang damit wird der Mosel- und Saarkanalisierung sowie einer Wasserstraßenverbindung vom Saargebiet durch die Pfalz gleichmäßige Beachtung zu schenken sein. Für die Mosel- und Saarkanalisierung liegen bereits umfassende technische und wirtschaftliche Unterlagen vor; für den Saar-Pfalz-Kanal sollen sie durch ein Vorkomiteeamt geschaffen werden.

Wahrscheinlich werden aufgrund dieser Denkschriften der Verkehrsminister und Haushaltsminister schon in der nächsten Woche sich mit den Kanalplänen befassen. Um die Parole „Die Eisenbahn, die Kanäle“ wird wieder ein neuer Kampf der Meinungen entbrennen.

haben werden, und in diesem Falle gedächte er die Konsequenzen zu ziehen, doch erneuter Zumut los. Er freigerte sich noch mit dem Austritt des Herrn Labendorff, des Führers der Wirtschaftspartei.

Den Höhepunkt erreichten Ärm und Verwirrung aber bei den Abstimmungen, die erst in der sechsten Stunde vorgenommen werden konnten. Der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Verordnung verfiel mit 222 gegen 142 Stimmen der Ablehnung. Das gleiche Resultat fand ein demokratischer Miethrentenantrag.

Angenommen wurde dagegen unter dem Widerpruch der Deutschnationalen und des Zentrums und bei Stimmenthaltung der Volkspartei ein weiterer demokratischer Antrag, die Kandidatenliste vom 1. April bis zum 30. September hinaus zu schieben.

In der irrtümlichen Meinung, daß auch dieser Antrag nicht durchgebrungen sei, gerieten die Tribünenbesucher nun vollends aus dem Häuschen. Die offene Rebellion brach aus, geführt von kommunistischen Abgeordneten, die die erbitterte Menge aufforderten, der Resignation des Präsidenten, die Tribüne zu räumen, keine Folge zu leisten. Die Deiner, die der Uebermacht nicht gewachsen waren, wurden tätlich angegriffen. Die Sitzung fiel aus und die Reiberei wurde auf morgen vertagt.

Arabische Probleme

Von Dr. Artashes Abeghian

Die in der Nachkriegszeit international-rechtlich, aber auch wirklich unabhängigen arabischen Länder waren: Yemen oder das Arabien im Südwesten der arabischen Halbinsel, das zentralarabische Sultanat Hedschas des Wahabitenführers Ibn Saud und schließlich das Herrschaftsgebiet des Scheichs der Senussi-Sekte im Hinterland von Benghasi, östlich von Baris, zwischen Ägypten und Libyen. Nun sind diese patriarchalisch-theokratischen Fürstentümer als Horde arabischer Selbständigkeit und Isoliertheit in den Wasserstrudel internationaler Diplomatie hineingezogen worden. In diesem Zusammenhang stellen sich allgemein arabische Probleme ein politisches Interesse der Gegenwart dar.

Geographisch-ethnisch und historisch-kulturell betrachtet, deckt sich der Begriff des nahen Orients — ausgenommen Anatolien, mit demjenigen des arabischen Orients. Eine durchaus arabische Welt ist in der Tat das weitestgehende Landgebiet, das sich von der atlantischen Küste Marokkos über Nordafrika und Ägypten hin bis zum Persischen Golf und Indischen Ozean erstreckt. Das vorderasiatische Arabertum allein genommen — also ohne Nordafrika und Ägypten — zählt nicht weniger als 20 Millionen Köpfe. Syrien, Palästina, Transjordanien, Irak, sowie Hedschas, Hedschas, Yemen, Afsir, Aden und die übrigen — arabischen Halbinsel — das sind fast ausschließlich von Arabern bewohnte Gebiete. Die Araber waren jahrhundertlang in diesen Ländern die Träger einer Kultur, die auch die abendländische in hohem Maße beeinflusst hat. Auch der Islam ist ein Produkt des arabischen Geistes. Mit dem Erscheinen der Türken treten zwar die Araber von der Schaubühne der Weltgeschichte zurück, aber bereits an die jüngste Geschichte des Orients knüpfte sich die Wiedergeburt des Arabertums. Es ist schon



heute ein führender Faktor im nahen Orient. Die Vorkuren des arabischen Ausbreitungsgebietes sind die Hauptzentren des arabischen Wiederaufstehens: Ägypten und Syrien. Noch heute spielt Kairo in dieser Hinsicht eine führende Rolle.

Das arabische Küstenland Hedschas, die historische Wiege der arabischen Rasse und Kultur sowie des Islams, wurde zum Kerngebiet der politischen Selbständigkeit des Arabertums. Es wurde schon 1915 zum unabhängigen Königreich ausgerufen mit Hussein, dem Groß-Scherif von Mekka an der Spitze. Ibn Saud, der Führer der Wahabitenherrscher, eroberte 1924 Hedschas, vertrieb Hussein aus dem Lande und bestieg dessen Thron. Er proklamierte sich alsbald zum König des Hedschas und wird auch als der ausführendste Kandidat für die Kalifenwürde angesehen. Ibn Sauds Herrschaft dehnt sich heute bis zu den Grenzen Transjordanien und Syriens im Norden und bis zum Persischen Golf im Osten aus. Er ist der heutige Träger der groß-arabischen Idee. Heute besteht schon eine andächtige Solidarität zwischen verschiedenen arabischen Ländern. Auch die Kluft zwischen den mohammedanischen und christlichen Arabern in Ägypten und Syrien überbrückt sich schrittweise.

Die britische Weltpolitik hat nun rechtzeitig verstanden, die arabische Bewegung mit den Interessen des Empire in Einklang zu bringen, sie ihm zu unterwerfen. Die eminent welt- und geologische Bedeutung der arabischen Welt erhebt in der Tat durch einen Blick auf die vorderasiatische Karte. Sie bildet den Übergang vom Westen nach Osten, eine Landbrücke zwischen Mittelmeer und Indien. In dieser ihrer Rolle sind die arabischen Länder ein notwendiger Bestandteil britischer Weltpolitik. Ohne England wäre andererseits weder Hedschas unabhängig erklärt, noch Hussein zu dessen König ausgerufen worden. England war es aber auch, das schon 1924 Hussein im Stich ließ, als dieser dabei war, national-unabhängige Ziele zu verfolgen. Trotzdem galt er bis zuletzt in den Augen der Araber als der Verräter der nationalen Sache und Soldner Englands. Darin liegt eben die Tragödie dieses Mannes. Hussein hat heute in Joppe als unfreiwilliger „Gast“ der Engländer. Allerdings erwartet auch Ibn Saud kein besseres Schicksal, wenn er sich nicht geschickt und rechtzeitig in die weiten Ziele der britischen Weltpolitik einfügt.

Schneller Vormarsch auf Schanghai

Der Siegeslauf der Kantonesen

Die Nachrichten über die Lage in der Gegend von Schanghai widersprechen sich. Festzustehen scheint nur, daß die Kantontuppen unaufhaltsam gegen Schanghai vordringen. Sie sollen bereits Kowshing, das nur 60 Kilometer von Schanghai entfernt liegt, besetzt haben. Ein Teil der Truppen des geschlagenen Generals Sun ist zu den Kantontuppen übergegangen. Darüber, daß die Kantontuppen in Schanghai einmarschieren, besteht kein Zweifel mehr.

Im Konsularviertel von Schanghai herrscht flieberhafte Tätigkeit. Die Engländer erwarten Instruktionen über ihr Verhalten bei dem Eintreffen der Südruppen und lehnen daher einstweilen Angaben über ihre Stellungnahme ab. Die Japaner erklären, kein Interesse an den militärischen Ereignissen zu haben. Es wird allgemein angenommen, daß bereits geheime Abmachungen zwischen Japan und der Kantontregierung bestehen.

Die englisch-chinesische Presse drängt immer heftiger darauf, den Kantonesen in den Kantauer Verhandlungen ein Ultimatum zu stellen und die Verhandlungen nötigenfalls einfach abzubrechen.

Der Vormarsch Tschangschin auf Hankau geht nur langsam vor sich. Der Marschall scheint sich mit Wupeifu über die Durchmarschfrage durch die Provinz Honan geeinigt zu haben. Erwartet wird der Durchmarsch durch den völligen Verfall der Armee Wupeifus. Ein Teil seiner Generale hat sich für Tschangschin, der andere für die Südrregierung entschlossen.

In Schanghai suchen hunderte von chinesischen Flüchtlingen in den Fremdenniederlassungen Schutz, da die geschlagenen Truppen Sun's plündern zu rüchgehen. Die Stadt Hangschau soll in Flammen stehen. Nach anderen Meldungen haben die Einwohner von Hangschau die Truppen mit Freuden empfangen. Die Fremden haben die Stadt verlassen.

Neue Instruktionen aus England

London, 19. Febr. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Folgen des Sieges der Kantontarmee vor Schanghai sind noch nicht abzusehen. Ob der geschlagene Marschall Sun seine Absicht durchzuführen wird, bei Sunhsang, 90 Meilen südlich von Schanghai eine neue Verteidigungsfront aufzustellen, darüber liegen heute die widersprechenden Nachrichten vor, doch glaubt man in Schanghai, wie der Daily Telegraph schreibt, daß der Vormarsch der Kantonesen nicht mehr ernstlich aufzuhalten werden kann und daß der heftige Einzug in Schanghai nur noch eine Frage der Zeit sei. Schon wird das Kommen der Südrarmee angekündigt durch Tausende von Flüchtlingen, die von Hankau ergriffen in die Stadt fliehen. Dieser Zuwachs wird die Verteidigung der Niederlassung unter Umständen außerordentlich erschweren.

Wie dem Daily Express gemeldet wird, betragen die Verluste der geschlagenen Armee mindestens 4000 Mann. Weitere 1000 sind desertiert und überlaufen. In Schanghai sind neue Streiks und Unruhen ausgebrochen.

Die Daily News berichten, daß der allgemeine Arbeiterstreik einen Aufbruch an alle Arbeiter richtete, die Arbeit niederkulegen, um die Mäuerung der Stadt durch die englischen Truppen zu erzwingen. Das Personal der Straßenbahn ist bereits der Aufforderung gefolgt und hat den Streik erklärt. Ein Generalkrieg steht unmittelbar bevor.

forten verhältnismäßig viel Adlige hätten. Das habe aber keinen einfachen Grund darin, daß diese Regimenter aus den ehemaligen Garde- und Kavallerieregimentern zusammengelegt worden seien. Im übrigen werde der deutsche Offiziersrat bereit sein, alle Vorkämpfer, die alle Vorkämpfer zu sein sind.

Das Regiment hat jetzt vom 1. April bis 1. Oktober alle Anmeldungen zu sammeln. Im Laufe des Oktobers wird sich dann der Regimentskommandeur schlüssig, welche zwei oder drei glückliche Leute er von den 200 oder 300 Anmeldungen auszuwählen hat. Die Sache wird dann vom Reichswehrminister geprüft und im Januar erhalten die Ausberufenen ihren endgültigen Befehl.

Der Minister machte dann noch darauf aufmerksam, daß der Chef der Decksleitung sowohl wie der Chef der Reichsmarine hierzu erklärt seien. Fast sämtliche hohen Kommandostellen seien in bürgerlichen Händen. Von den Divisionskommandeuren sei die Hälfte bürgerlich.

Gegenüber dem Vorwurf, daß der Minister nicht genügend dafür Sorge, daß das Offizierskorps sich dem heiligen Staat gegenüber unvoreingenommen erlaube, betonte der Minister, daß in jedem einzelnen Fall auf das Schärfste vorgegangen werde. Als Beispiel dafür berichtet der Minister von einem Fall, wo ein Offizier während einer dienstlichen Fahrt den Kaiser hochleben ließ. Der Offizier wurde sofort kritisch verabschiedet und diese Verabschiedung als vornehmendes Beispiel ähnlichen Offizieren der Armee bekannt gemacht. Wenn dem Minister von anderer Seite vorgeworfen werde, daß er nicht zu befehlen verhebe, so erkläre er nur: er befehle schon, aber er bemühe sich, zu dem Befehl die Überzeugung zu schaffen.

Hierauf vertonte sich der Ausschuss auf Samstag.

Badische Politik

Änderung des badischen Schulgesetzes

Ein Jubiläumsvorschlag des Zentrums

Die Zentrumsfraktion hat in der Sitzung vom 16. Febr. im Landtag einen Gesetzesentwurf eingebracht zur Änderung des § 120 des badischen Schulgesetzes vom 7. Juli 1918. Darnach sollen an den Volksschulen der Städte mit Stadtschulämtern die Oberlehrer der einzelnen Schulhäuser, sofern die Zahl der an ihnen errichteten Lehrstellen 18 erreicht, zu Direktoren ernannt werden. Ebenso kann auch für einzelne Fachabteilungen solcher Schulen, sofern ein Bedürfnis für die gleichen Voraussetzungen vorliegt, die Bestellung von besonderen Direktoren erfolgen. Die Ernennung der Direktoren erfolgt durch die Staatsbehörde auf Vorschlag des Stadtrats. Es gelten als Inhaber gesetzlich gebodener Lehrstellen. Das Gesetz soll am 1. April 1927 in Kraft treten, soweit die Ernennung in Frage kommt, jedoch soll das Staatsministerium den Zeitpunkt der Änderung der Einfügung der nach Artikel 1 bestimmten Direktoren bestimmen.

* Die französisch-polnische Freundschaft. Einer Meldung des Kurier Genowans zufolge ist ein Besuch des französischen Staatspräsidenten in Warschau und ein Besuch des polnischen Staatspräsidenten in Paris geplant. Die Besuche seien eine Notwendigkeit, um das französisch-polnische Freundschaftsbündnis vor der ganzen Welt zu beweisen. Der Termin steht noch nicht fest.

Vorläufig braucht aber London gerade ihn als den starken Mann, der auch in der arabischen Welt angehen und beibringt. Ein offenes Bekenntnis ist es nämlich, daß England auch bezüglich Syriens — das einstige arabische Gebiet Vorderasiens, das unter dem französischen Mandat steht — unerwähnte Wünsche hegt. Auch die englische Presse und die britische Literatur kritisiert gelegentlich das französische Mandat über Syrien am härtesten. Arnold J. Toynbee, einer der besten englischen Kenner des Orients charakterisiert ironisch die Tatsache, daß während „die primitive arabische Völkerschaft des Hedschas ihre Unabhängigkeit sicherte, der syrische Nationalismus blutig unterdrückt wurde“. England wird sich früher oder später Syrien bemächtigen; dies umso mehr, als die Suezkanal- und Hedschasbahn, diese wichtigste Verbindungslinie zu den englischen Einflußgebieten, durch Syrien läuft. Die ein Teil ist Syrien in die englischen Mandatsgebiete hineingeschoben worden und muß früher oder später ausgeschaltet werden. Das verlangen die Interessen des britischen Reiches, das verlangen aber auch die Interessen des großarabischen Gedankens. Ein Stück Weges ist es also, den die englischen Imperialisten und die großarabischen Nationalisten zusammengehen können und auch wollen.

Kerner hat der zwischen Ibn Saud und dem Leiter der arabischen Abteilung des Foreign Office, Sir Herbert Clayton, 1926 geschlossene Bara-Vertrag den Zweck, die Stellung des britischen Reiches in Arabien noch mehr zu besetzen. Kraft dieses Vertrages unterwirft sich eigentlich Ibn Saud dem Protektorat Englands, das letztere übernimmt seinerseits den Schutz des neuen Herrschers Arabiens und des Wahabitenführers gegen andere Mächte, auch gegen andere arabische Stammesfürsten, vor allem aber gegen Imam Bahja, dem Oberhaupt Nemens. Dasselbe Endziel hat der Mekka-Vertrag, der vor kurzem zwischen Ibn Saud und seinem südlichen Nachbar Seid Ibrahim, dem Oberhaupt von Asir, unterzeichnet worden ist. Die Initiative geht allerdings London. Was speziell die britischen Politiker in Asir verfolgen, ist das Petroleum der Karbon-Inseln im roten Meer an der Küste Afrikas. Die Konzession zur Ausbeutung dieser neuen Kohlenwasserstoffe ist schon einer englischen Gesellschaft übertragen worden. Aber auch sonst wird Asir durch Ibn Saud in das Fahrwasser britischer Orientpolitik hineingezogen.

England versuchte seinerzeit vergeblich, zugleich auch mit Imam Bahja, dem Herrscher Nemens, einen Vertrag zu schließen; dieser und Ibn Saud, Englands Protekteur, sind rivalen. Der Grund liegt in Asir, dem Pufferstaat zwischen Hedschas und Nemen, das jeder dieser arabischen Machthaber zu seinem Einflußgebiet machen will. Nun hat Imam Bahja in Italien einen Schwärmer gefunden, durch welchen es seine Rechte auf Asir am besten zu verteidigen hofft. Imam Bahja ist ein alter Freund Englands; schon während des Krieges war er mit den Engländern an den Grenzen des benachbarten britischen Protektorats Aden in händigen Konflikt. Im Gegensatz zu Hussein und Ibrahim blieb er mit den Türken in freundschaftlichen Beziehungen. Die Rolle der Türkei soll nun Italien spielen. Mussolini hat auch verstanden, die arabischen Stammesgegnerschaft abzubauen weds Unterwerfung Nemens seinem politischen und wirtschaftlichen Einflusse. Dieses Ziel verfolgt auch der Vertrag, den der italienische Gouverneur Craxinas Casparini am 2. September 1926 mit Imam Bahja abgeschlossen hat. Nemen liegt gegenüber Ertracia, der letzteren afrikanischen Kolonie Italiens am Ufer des roten Meeres; seine Hafenstadt ist Hodeida und sein Landeszentrum Sanaa. Nemen ist nun allerdings als das reichste und bevölkertere Land (6 Mill. Einwohner) der arabischen Halbinsel bekannt. Es hat eine Viehweide von Naturprodukten. Indem nun Italien es seinem Einflusse unterwirft, verliert es auch, zum ersten Male auf arabischem Boden seinen Fuß zu fassen.

Es handelt sich hierbei ebenfalls um die Hegemonie Ibn Sauds und Imam Bahjas auf der arabischen Halbinsel und andererseits um einen englisch-italienischen Gegensatz davor. Nun sind aber englische und italienische Diplomaten bemüht, diesen Gegensatz auszugleichen. Die arabische Frage ist auch bei der Livorno-Jusamenskunst Chamberlains und Mussolinis und zuletzt beim Rombesuch des britischen Schatzkanzlers Churchill zur Sprache gebracht worden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß bei dieser Besprechung Casparini und Sir Gilbert Clayton zueinander waren. Die nächste Zukunft wird nun zeigen, ob England und Italien, die im nahen sowie im ferneren Osten zusammengehen wollen, sich auch in der arabischen Frage verständigen können.

Aussprache über die Reichswehr

Der Haushaltsausschuss des Reichstages setzte am Freitag nachmittag die Beratung des Etats für 1927 fort. In Ergänzung des Berichtes darüber in unserer gestrigen Abendausgabe teilen wir noch folgendes mit: Nach Minister Gehrter erklärte

Abgeordneter Brünninghaus (D. Sp.), daß die Zustimmung gegen die Reichswehr nach seiner Auffassung weniger auf die Mißstände in der Reichswehr, als vielmehr auf die systematisch betriebene Agitation gegen die Reichswehr zurückzuführen sind. Herr Schöpflin wolle ebenso wie er, daß Heer und Marine sich aus allen Teilen des Volkes zusammenfügen. Dazu komme nicht, daß in sozialdemokratischen Blättern vor dem Eintritt in die Reichswehr gewarnt werde. Das Erbschaftsgesetz habe bisher gut gearbeitet. Redner hält es deshalb für falsch, daß man an einem bewährten System etwas ändere. Die Unterbringung der Soldaten sei schlecht und müsse verbessert werden. Seine Partei stehe auf dem Standpunkt, daß die uns verbliebene Wehrmacht wenigstens qualitativ auf der Höhe gehalten werden müsse, und werde dementsprechend stimmen.

Abgeordneter Dr. Bredt von der Wirtschaftlichen Vereinigung weist die Pläne des Abgeordneten Loebe zur Rekrutierung ab. Redner wendet sich dann gegen die Forderung der Erziehung des Staats. Seine Partei könne nicht für einen Etat stimmen, dessen Postionen immer umfangreicher werden.

Abgeordneter Volz (Agr. Volkspartei) erinnert daran, daß und der Umstand, daß wir aus Sparmaßnahmen vor dem Weltkrieg auf die militärische Ausbildung der sogenannten Ersatzreserve verzichtet haben, im Jahre 1914 sehr geschadet habe. Redner glaubt nicht, daß seine Partei die Verantwortung übernehmen dürfe, den Reichswehrretat einfach abzulehnen oder auch nur ohne genaue Prüfung der einzelnen Kapitel zu beschneiden.

Abgeordneter Schlad (Zentr.) betonte zunächst die durchaus feilschliche Einstellung des deutschen Volkes. Dazu komme, daß die deutsche kleine Armee aller Wahrscheinlichkeit nach nicht einmal ausreichen werde, um einen Abwehrkrieg mit Erfolg führen zu können. Das dürfe uns natürlich nicht abhalten, dem Heer zu geben, was das Heer braucht. Es sei zweifellos, daß der Reichswehrretat stark gekürzt sei, jedoch man sich fragen müsse, ob bei der Staatsaufstellung mit der notwendigen Sorgfalt vorgegangen worden sei.

Reichswehrminister Dr. Gehrter erklärte, daß das so bemängelte Rekrutierungssystem absolut sein „noch so langere“ sein solle. Wenn von irgend einer Seite ein Vorschlag zur Rekrutierungsfrage gemacht werde, so werde dieser auf das sorgfältigste geprüft werden. Angenblicklich sei dem Reichswehrministerium aber etwas brauchbarer oder Besseres nicht bekannt. Eines dürfe man allerdings nicht tun: fortwährend experimentieren! Zur Frage des Offiziersbesatzes gab der Minister ohne weiteres zu, daß es in der Tat einige Regimenter gebe, die in ihrem Offiziers-

Man wartet fest mit Spannung auf Nachrichten über die rätselhaften Truppenbewegungen nördlich von Hangtse, wo die Armee des Marschalls Tschangschin die Offensive gegen die Kantonesen begonnen haben soll und die Truppen des britischen Generals Fung wieder in Tätigkeit getreten sind. Die englische Regierung hat ihren Unterhändlern neue Instruktionen zur Aufnahme der Verhandlungen mit dem Außenminister Tschen überbringt. Neben dem Inhalt dieser Instruktionen deutet die Westminster Gazette an, daß England vorschlägt, zunächst den Vertrag über die Kantauer Konzession zu unterzeichnen und die unangenehmen Fragen späteren Verhandlungen zu überlassen. Das gleiche Blatt erklärt ferner aus diplomatischen Kreisen, daß die Regierung „mit Rücksicht auf die neue Wendung in der militärischen Situation hinsichtlich der Truppenentfengungen keine weiteren Zugeständnisse machen kann. Es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß neue Truppen, möglicherweise aus Singapur, nach China entsandt werden müssen.“

Dangschau in Flammen

Nach einer Meldung aus Peking steht die 800 000 Einwohner zählende Stadt Dangschau in Flammen. Eine Neuentdeckung aus Schanghai besagt, daß aus Ningpo die nordchinesische Garnison zu Schiff geflohen und jetzt in Schanghai angekommen sei. Die Meldungen bringen außerdem die ziemlich unverständliche Meldung, daß der britische Geschäftsträger O'Malley das englische Konsulatsgebäude in Hankau verlassen und auf einem dort verankerten englischen Kanonenboot Wohnung genommen habe.

Chinesische Protestkundgebung in Berlin

Berlin, 19. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Der Hauptverband Chinesischer Studenten gab gestern abend im Kantourestaurant in Charlottenburg vor Vertretern der Presse eine Erklärung zu den augenblicklich zwischen England und China bestehenden Unstimmigkeiten ab. Die Erklärung geht davon aus, daß China Mitglied des Völkerbundes sei, der zur Gewährleistung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit gestiftet worden wäre. China gegenüber würden jedoch die Grundzüge von Gerechtigkeit und Ehre außer Acht gelassen, da fremde Mächte dort Exterritorialität genießen und die Volkshoheit in China und die Verwaltungsgewalt in den Konzessionen für sich beanspruchten. Es heißt dann weiter: „Wir freuen uns und bemerken zu können, daß nicht alle Völker sich bereit zu uns verhalten, und Deutschland zu denen gehört, die nach Mahgabe der Gerechtigkeit und unter Anerkennung der Ehre mit uns verfahren.“

Im Anschluß an die Verlesung dieser Erklärung wies der chinesische Geschäftsträger in Berlin darauf hin, daß eine Entsendung britischer Truppen nach China zum Schutz britischen Eigentums und Lebens unzulässig sei, da dieser Schutz chinesischerseits verbürgt werden könnte. Die Truppenentsendung beweiße dagegen, daß England weitere Ziele verfolge und zwar die gewaltsame Aufrechterhaltung der alten, für China untragbaren Verträge. China werde das Recht, seine Angelegenheiten selbst zu ordnen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln verteidigen. Sollten die Verhandlungen mit England zu keinem Ergebnis führen, so treffe England die volle Verantwortung für daraus entstehende Folgen.

Letzte Meldungen

Beratung des Arbeitszeitgesetzes

Berlin, 19. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Besprechungen über das Arbeitszeitgesetz im Interfraktionellen Ausschuss der Regierungspartei gestalteten sich äußerst schwierig. Zwar heißt es, daß in einer Reihe von Punkten eine Übereinkunft erzielt sein soll, in der Hauptstreitfrage aber, nämlich der Mehrarbeit konnten die Gegenstände bisher noch nicht überbrückt werden. Die Vertreter des Zentrums beharren nach wie vor auf ihrer Forderung, daß die Mehrarbeitsarbeit durch die gesetzliche Regelung nach Möglichkeit ausgeschlossen werden soll. Sie werden in dieser Forderung zum Teil von den Deutschnationalen unterstützt. Dagegen verlangen die Vertreter der Deutschen Volkspartei, daß die Mehrarbeit in diesem Gesetz garantiert bleibt.

Die Verhandlungen sollen am Montag fortgesetzt werden und man hofft nach Rücksprachen der Rechtspreffe alsdann die erledigende Formel endlich zu finden.

Deutschlands Vertreter auf der Weltwirtschaftskonferenz

Berlin, 19. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Die Aufnennung der deutschen Delegation für die am 4. Mai in Genf zusammengetretene Weltwirtschaftskonferenz steht nunmehr fest. Wie die Volkische Zig. erklärt, nehmen als Delegierte auf deutscher Seite der Staatssekretär Terndorff, Reichstagsabgeordneter Kammerer, der Vorsitzende der Enquete-Kommission, Herr v. Siemens als Vertreter der Industrie, Generalsekretär Eggers vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund als Vertreter der Arbeitererschaft und der frühere Reichsfinanzminister Dr. Vermes als Vertreter der Landwirtschaft.

Rücktrittsgesuch des Präsidenten der Saarregierung

Genf, 18. Febr. Wie offiziell mitgeteilt wird, hat der Generalsekretär des Völkerbundes das Rücktrittsgesuch des Präsidenten der Saarregierung, des Rainer Steffens, erhalten. Nach diesem Schreiben wünscht der Präsident, der seit 1924 Mitglied der Saarregierung ist und seit 1926 ihre Präsidentschaft führt, von der bevorstehenden Ratstagung im März nicht mehr ernannt zu werden.

* Aus der Pariser kommunistischen Partei. Der Volksauschuss der kommunistischen Partei hat am Donnerstag abend den kommunistischen Abgeordneten Baranson aus der Partei ausgeschlossen, weil er sich geweigert hat, Rotenamtgemäß einen Teil seines Abgeordnetensonorars an die Parteikasse abzuliefern.

Nachtrag zum lokalen Teil

* Totgeschick. In vergangener Nacht gegen halb 1 Uhr wurde ein geschiedener, 42 Jahre alter Tagelöhner vor einer Wirtschaft in S 2 noch vorausgegangenem Streik in die Luft geschossen. Der Schwerverletzte wollte sich nach Hause begeben, ist aber unterwegs zusammengebrochen und von einer Polizeistreife aufgefunden worden. Es wurde keine Weiterführung nach dem künftigen Krankenhaus veranlaßt, jedoch ist er auf dem Transport schon gestorben. Als Täter wurde ein verdächtigter 36 Jahre alter Tagelöhner von hier ermittelt, der festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert wurde.

Städtische Nachrichten

Aus der Stadtratssitzung vom 17. Februar 1927

Gaushaltplan der Stadt Mannheim für 1927

Der Stadtrat hat von dem im Druck vorliegenden Voranschlagsentwurf für das Haushaltsjahr 1927 und den mit Bezug hierauf gemachten allgemeinen Ausführungen des Oberbürgermeisters Kenntnis genommen.

Vorlagen für die Bürgerausschuss-Sitzung am 11. März werden gutgeheißen.

Wintersportzug am Sonntag. Heute Samstag verkehrt der bekannte Wintersportzug Mannheim-Offenburg, Mannheim ab 2.40 Uhr nachmittags, Offenburg ab 6 Uhr abends.

Witterungsbericht. In der vergangenen Nacht ist der von der Badischen Landeswetterwarte angekündigte Witterungsbericht eingetroffen.

Einem seltenen Hund machten die Dachdecker der Firma Friedrich Kieß, S. G. 14, bei Dacharbeiten auf einem Hause in T. 2. Sie fanden einen Dachziegel, der neben schönen Verzierungen und Namen die Inschrift 'Mai 1819' trug.

Radlerunfall. Heute früh um 5 Uhr stürzte ein Radfahrer in der Breitenstraße vor H 1 von seinem Fahrrad dadurch, daß der Hund eines Wächters in das Vorderrad sprang.

Ein Laminbrand entstand gestern abend im Hause Mannheimer Straße 54 in Käferthal infolge Glanzrußbildung.

Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am morgigen Sonntag Herr Karl Dautsch, pensionierter händischer Beamter, mit seiner Ehefrau Anna geborene Günther, U. 5, 26 wohnhaft.

Die Gesundheitsverhältnisse der deutschen Großstädte ist im neuen Jahr infolge einer verhältnismäßig recht ungünstigen, als die Sterblichkeit gleich in der ersten Woche weit höher einsetzte, als sie im ganzen Jahr 1926 überhaupt vorgekommen ist.

Alkohol und Kind

Ueber dieses Thema veranstaltete gestern abend der Bezirksverband gegen den Alkoholismus e. V. einen öffentlichen Vortrag im alten Rathaus.

Nach den Ausführungen Dr. Schleidts ergriff der Referent des Abends, Stadtschulrat Dr. L. u. h. e. i. m. e. r., das Wort. Der Redner führte u. a. aus: Es ist ein erschütterndes Ereignis, wenn man morgens, vor Beginn des Unterrichts, ein Kind nach Hause schicken muß, weil es betrunken ist.

Dann essen Kinder auch gerne Viktoria-Biskuit oder mit Viktoria gefüllte Pralinen. Man sagt wohl, Alkohol macht stark, und weiß dabei auf das gute Aussehen von Trinkern hin, nicht wissend, daß das gute Aussehen nicht durch Kraft hervorgerufen wird, sondern lediglich das angeschwemmte Fett ausmacht.

Was sollen wir gegen den Alkoholismus tun? Er muß in den Wurzeln ausgerottet werden. Jeder muß mitarbeiten an seinem Platz. Wir müssen wirken von Mensch zu Mensch und müssen zusehen, daß nur der Jugend andere Möglichkeiten der Freude, wenn man den Alkoholismus überhaupt als Freude bezeichnen kann, geben.

Beranstaltungen

Theaternachricht. Das Nationaltheater hat die Komödie von Peter Baum (Dr. Erich Kästner) 'Quintett' zur alleinigen Aufführung erworben.

Mannheimer Künstlertheater. Am morgigen Sonntag findet in sämtlichen Räumen des Hauses bei freiem Eintritt als Nachfeier für die Modenschau ein Tanzaufführung. Drei Tanzkapellen werden für die nötige Stimmung sorgen.

Kommunale Chronik

Heidelberger Bürgerausschussvorlagen

Zur Sitzung am 8. März sind dem Bürgerausschuss noch einige Vorlagen zugegangen. Die erste (Nr. 8) erbittet die Zustimmung zu verschiedenen Gelände-Käufen und Verkäufen, darunter ein Gelände, das von der Reichsbahn zum Bahnhofsneubau benötigt wird.

Ladenburg, 18. Febr. Aus der jüngsten Gemeindeversammlung ist zu berichten: Infolge Anordnung des Arbeitsamts Mannheim muß die Beschäftigung der Erwerbslosen mit Reichsarbeiten mit sofortiger Wirkung unterbleiben.

Kukirol. beschützt schnell sicher und schmerzlos Hühneraugen. Hornhaut, Schwielen, Warzen. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Dinformate

Ein Briefwechsel

Die 'Tägliche Rundschau' veröffentlicht folgenden ergeblichen Briefwechsel:

Bonn, 9. Januar 1927.

An den Herrn Reichspostminister Dr. Singl, Hochachtungsvoll Herr Minister!

Seit einiger Zeit ermahnen Sie mich durch Briefwechsel, ich sollte mich der Dinformate bedienen. Bei der sachlichen und menschlichen Bezeichnung, die ich Ihnen sollte, möchte ich Ihre Mahnung gern befolgen, obwohl mir Ihre Befehlsform etwas herrlich klingt.

Um aber zu befolgen, muß man wissen, was befolgt werden soll, und ersitzend beferne ich Ihnen: ich weiß nicht, was ein Dinformat ist. Freunde, darunter hochgebildete, wählten es ebenfalls.

Somit wende ich mich an die höchste und richtigste Schmiede, an Sie Herr Minister, auf dessen Befehl sich täglich Millionen Stempel nachdrücklich setzen — Was ist ein Dinformat? Ist es zum Essen oder zum Trinken in einem besonders bestimmten Format? Ich gebe eine hohe Wette ein, daß es mit der deutschen Sprache nichts zu tun hat, denn diese ist in den höchsten Amtsstellen wenig beliebt.

Also: leidenschaftlich gern möchte ich mich eines Dinformats bedienen, wenn Sie die Güte haben wollen, mir zu verraten, was das ist.

Verachtungsvoll Prof. Eduard Engel.

Berlin W 63, den 26. Januar 1927.

Sehr geehrter Herr Professor!

Bei der Werbeinschrift 'Verwendet Dinformate' in den Briefmarkenempfehlen der Deutschen Reichspost handelt es sich um eine im Auftrage des Reichspostkommissars, Herrn Staatsminister a. D. Saemisch, im Wege der Volkserlebung durchgeführte Werbung für die Verwendung von Papiergrößen nach der vom Normenausschuß der Deutschen Industrie (Din) aufgestellten Richtlinien. Raderes hierüber erfahren Sie aus

der von dem genannten Ausschuss herausgegebenen Druckschrift 'Die Normung der Papierformate'. Auf die Fassung der Werbeinschrift hatte die Deutsche Reichspost keinen Einfluß, sie wurde vom Auftraggeber veranlaßt.

Ich habe übrigens Ihre Zuschrift zum Anlaß angenommen, Herrn Staatsminister a. D. Saemisch davon in Kenntnis zu setzen, daß der Sinn der Inschrift der Werbeempfehle nicht allseitig verstanden wird und andeuten, eine Fassung zu wählen, die auch für die mit der beachtlichsten Normung und den damit verbundenen allgemeinerwirtschaftlichen Vorteilen nicht vertrauten Bevölkerungskreise verständlich ist.

Mit ausgezeichneter Hochachtung (unleserlicher Name eines Vertreters des Herrn Reichspostministers.)

Nachwort

So, jetzt wissen wir, was ein Dinformat ist! — Ich bekenne meine unbedingbare Unwissenheit; ich weiß noch immer nicht, was Din ist, weiß nicht einmal, welcher Sprache es entstammt ist. Dunkel schwant mir: Din gleich Deutsche Industrie, oder: Deutsche Industriennorm; aber ich werde mich, hoffentlich, irren. Sollte ich aber das Richtige getroffen haben, — o welche Aussätze eröffnen sich dann für die Bildungssprache unserer höchsten Behörden! Was ist solche Reichswissenschaften wie Deutsche Reich? 'Deer' ist kürzer. Was Reichspostminister? 'Zur Ervom' nicht denselben Dienst? Und was Deutschland? Der Staat den Reichsherrn des Din gewiß schöner und spart Zeit. O Jahrhundert, es ist eine Zeit, in dir zu leben. Eduard Engel.

Vorging in Mannheim

Der Erfolg seiner komischen Oper 'Jaz und Jimmerman' hatte Vorging dramatisch-musikalischer Begabung neue Flügel verliehen. Der Erfolg dieser Oper hatte ihn selbst überrascht, er rechnete auf die Nachhilfe des Leipziger Publikum, auf eine begeisterte, freundliche Aufnahme.

Wir sind vorausgeeil und begeben uns zurück in die Leipziger Tage von 1888. Aus dem stillen Gartenhäuschen vor den Toren des alten Leipzig — aus der 'Hausenburg' auf der alten Frankfurter Landstraße — kamen die schönsten Melodien geflogen.

Gesammelte Briefe von Albert Vorging. — Deutsche Musikbücherei, Band 6, Seite 70, Gustav Hoffmann-Verlag, Leipzig. (Zweite Auflage.)

Film-Rundschau

Ufa-Theater P 7 — Hotel Stadt Romberg

Die Amerikaner geben mit diesem Film eine sehr an- rühmliche Rückmeldung...

Der Stoff ist einem Roman von Ludwig Hirt entlehnt und hat eine Episode aus dem Krieg der Oesterreicher...

Aus dieser Handlung ist zu entnehmen, das man es mit dem Ausgleich des irdischen Schuldentontos an Deutschland...

Die Hauptrolle an ihm sind die Bilder. Sie sind in erster Linie Himmelsbilder in jeder Einzelheit...

Wie die Szenen so die Typen. Alles echt, wahr und ohne Uebertreibung...

H. Ufa-Theater „Schauburg“. Der nach dem Roman „Die Ritterkämpfe“ von Laurids Bruun unter der Ausgestaltung...

leben in Vorigen Briefen fort, denn beide verließen um diese Zeit Leipzig. Düringer ging an das Nationaltheater seiner Vaterstadt...

Das „Hofftheater-Comité“ — damals Staats- behörde, nicht aus dem Bürgerausschuß gewählt — beehrte seine Gabe mit einem Schreiben...

finnigen Angst vor dem Auspflücken im Herzen, geht es in rasender Fahrt jurid nach Petersburg...

W.R. Alhambra. Pat und Patachon, die Unzerren- lichen, haben ihren Einzug in die Alhambra mit ihrem neuen Film „Die Luftkugeln Bagabunden“...

Nachbargebiete

W. Pampelheim, 19. Febr. Im Waldhaus am „Darm- rädler Hof“ fand vorgestern Abend eine sehr art besuchte Versammlung des Obst- und Gartenbauvereins statt...

sw. Darmstadt, 17. Febr. Gestern sollte hier eine Be- erdigung stattfinden. Als man mit der Leiche an der Begräb- nisstätte angelangt war...

zu Ende Juni keine von Vorigen Oern gegeben werden. Die Energie, die der berühmte Kapellmeister und Mitdirektor des Stadttheaters R. W. Guhr aufbot...

Vorigen bewahrte die Erinnerung an diese Künstlerfahrt als die schönste seines Lebens. Das Badener Land hatte es ihm angetan...

1) Gemeint ist nicht der berühmte Franz Wagner, sondern Hofkapellmeister August Wagner (Mannheim 1836—1878).

Gerichtszeitung

Schöffengericht Mannheim

Verurteilung eines Polizeifeldwirts

Am 18. Mai 1926 wurden bei einer Dachreparatur auf dem Speicher des Hauses Mittelstr. 53 drei Karabiner und eine Muserpistole von dem Dachdecker vorgefunden...

Die Räufeläger von Ebingen

Es ist eine bekannte Geschichte, das auf dem Jagdgebiet des Grafen von Oberndorf immer gewildert wurde. Endlich wurden 5 Burschen aus Ebingen gefasst...

Die Verurteilung eines ehemaligen Separatisten verworfen. Der aus der Separatistenzeit bekannte Heinrich Klefer...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Table with 2 columns: Rhein-Bezug and Neckar-Bezug, and 12 rows for days 12-23.

Ronnefeldt's Tee seit 100 Jahren bewahrt von Millionen getrunken

und angefüllt die Rauerinnen der Ruine erreicht, über- raschten uns die zanderliche Zöne einer Reoloharie...

© Karlsruhe Uranfassung. Arthur Rusterer, von dem man seit seinem „Calanov“ durch etliche Jahre nur mehr Kammermusik, doch sie in heiligem Aufstize zu hören bekam...

Von Sauberei und Segen

Von Gustav Hegand

Der Saubere (Sauberei) ist ein Ausdruck des Wohlwollens...

Seine Wirkung zu erhöhen, auch die Anrufung der drei höchsten...

Wie bei der Sauberei wohl aber auch bei der Sauberei...

Die Sauberei ist ein Ausdruck des Wohlwollens...

Wie bei der Sauberei wohl aber auch bei der Sauberei...

Die Sauberei ist ein Ausdruck des Wohlwollens...

Wie bei der Sauberei wohl aber auch bei der Sauberei...

von dem Hund als Beute in das Feuer gelegt um gebraten...

Das Saubere (Sauberei) ist ein Ausdruck des Wohlwollens...

Wie bei der Sauberei wohl aber auch bei der Sauberei...

Die Sauberei ist ein Ausdruck des Wohlwollens...

Wie bei der Sauberei wohl aber auch bei der Sauberei...

Berantwortlich: Dr. G. Kayler

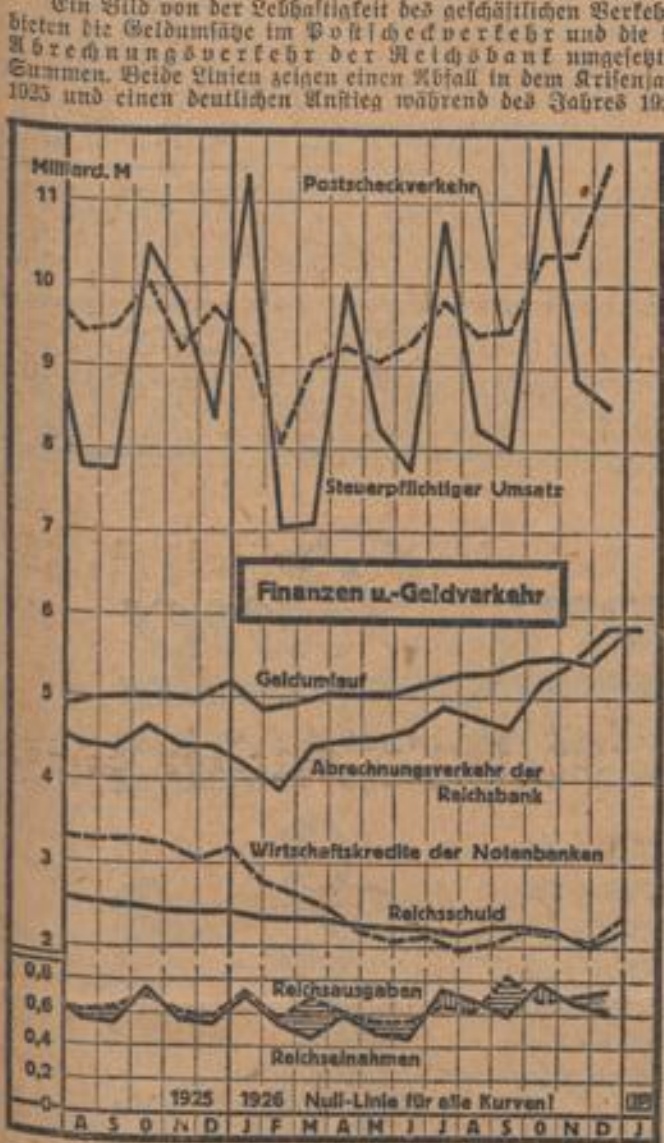
Wirtschafts- und Handelszeitung

Das Bild der Wirtschaft

Das Bild der Reichsfinanzen und des Geldverkehrs gibt eine wichtige Abrundung der Uebersicht über die Vorgänge im wirtschaftlichen Leben. In dem vorliegenden Schaubild sind unter die Einnahmen und Ausgaben des Reichs in ihrer Gesamtheit, d. h. nach dem ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplan, dargestellt. Die Unterschiede zwischen den beiden Einkünften gibt dabei die Größe des Ueberschusses bzw. der Ausfälle an.

Für das Wirtschaftslieben ist weiterhin wichtig die Größe des Geldumlaufes, die seit der Stabilisierung der Marktwirtschaft regelmäßig ansteigt und heute bereits rund 95 Prozent früheren Geldumlaufes erreicht hat. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß die Kaufkraft dieses Geldes heute stark vermindert ist.

Ein Bild von der Lebhaftigkeit des geschäftlichen Verkehrs bieten die Geldumsätze im Postcheckverkehr und die im Abrechnungverkehr der Reichsbank umgesetzten Summen. Beide Linien zeigen einen Rückfall in dem Krisenjahr 1925 und einen deutlichen Anstieg während des Jahres 1926.



Aus den Erträgen der Umsatzsteuer kann die Größe des steuerpflichtigen Umsatzes selbst errechnet werden. Die entsprechende Linie zeigt starke Unregelmäßigkeiten, weil die Zahlen vierteljährweise bei Festhalten der Umsatzsteuer am härtesten in die Erscheinung treten.

Die Kurve der Wirtschaftskredite bei der Reichsbank und den übrigen Notenbanken muß mit gewisser Vorsicht gedeutet werden. Die Finanzrücknahme von Krediten durch die Wirtschaft geht natürlich bei unzureichendem Geschäftsgang zurück, auf der anderen Seite ist jedoch das Kreditbedürfnis der wirtschaftlichen Unternehmungen gerade in der Zeit einer Depression besonders groß, während bei günstigerem Geschäftslage die Kreditnahme eingeschränkt werden kann. Der Verlauf der Kurven zeigt, daß mit der beginnenden Besserung der Wirtschaftslage um die Jahreswende 1925/26 die Kreditfinanzrücknahme der Banken rasch abgeklungen ist und sich seit der Mitte des Jahres auf einer wesentlich geringeren Höhe hält als während des ganzen Jahres 1925. Der geringe Anstieg im Dezember 1926 ist vermutlich lediglich durch die Anhebung des Jahreswechsels bedingt.

Wittich & Densel, Elektrotechn. Fabrik AG. in Mannheim

Nach „stetlich reichlichen“ Abrechnungen verzeichnet das Q3 1926 nach einer Veranschaulichung einstell. des Gewinnvortrags von 11.254 M. bei 131.000 A. U. U., einen Gewinn von 22.400 (1925) M. Der U. U. betrug 0,87, am 22. März hieraus die Verteilung einer Dividende von 8 (0) u. O. auf 75, und 25% Vorzugs. Im Laufe des Geschäftsjahres ist eine beträchtliche Konsolidierung der Warenbestände eingetreten. Schuldner erschienen mit 100.470 (176.251) M. und Waren mit 118.098 (173.805) M., während die Forderungen mit 77.384 (125.749) M. anwachsen sind. Dem Bericht des Vorstandes ist zu entnehmen, daß die Geschäftslage in der Hauptperiode zufriedenstellend ist. Es die in den letzten Monaten eingetretene leichte Besserung andeutet, läßt sich noch nicht überblicken.

Denkmal-Verkauf. Am 11. Dez. 1926 waren an Schuldnerleistungen der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt aus der amerikanischen 24.4. Mill. Doll., aus der Goldkreditanstalt 20.4. Mill. A. in Umlauf. Der Gesamtbetrag an Zahlungsanforderungen belief sich demnach für die erste Hälfte auf 103,38 Mill. A. für die zweite auf 20,9 Mill. A.

Rüstwerke AG. in Berlin. Der Konzern beschäftigt, auf der Georg-Marienstraße in Verbindung mit der Thomas-Schlackenmanufaktur eine Zementfabrik zu errichten.

Wittich & Densel, Elektrotechn. Fabrik AG. in Mannheim. Die Zulassung der 1,35 Mill. A. Inhaber-Aktien dieser Gesellschaft zum Handel und zur Rotierung beantragt worden.

Die neuen internationalen Handels-Kombinationen. Die wirtschaftlichen und produktionswirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken AG., Elberfeld, der englischen Courtauld-Gruppe und der italienischen Sella Biscosa hängen, wie der „Reut.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, auch rechtlich von Änderungen mit sich bringen. Wohl im Zusammenhang mit der erfolgten finanziellen Sättigung der italienischen Sella Biscosa soll demnach Dr. Schilling als Vertreter der Glanzstoff-Gruppe in den Verwaltungsrat der Sella Biscosa eintreten, und in gleicher Weise dürfte auch England eine Vertretung in die Leitung des italienischen Werkes entsenden.

Abkühlung. Die Rückgänge in der Kalkindustrie. Die Rückgänge, wenn bei der Kalkindustrie AG. voraussichtlich dieselbe Dividende wie 1. B. (12 u. O.) zur Verteilung gelangt, scheint nach der S. S. ziemlich viel Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Auch bei den anderen Konzernen reduziert man einmündlich mit denselben Dividenden; das wäre also für Salabert 12 u. O., für Westphalia und Kalkwerke 10 u. O. und für Kalkwerke 10 u. O. Sollte der gute Kalkablauf fortwähren, so

Die Vorgänge in der ostelbischen Braunkohlenindustrie

Der Kampf um die „Ise“

Die Erklärung der Sablag-Verwaltung (Braunkohlen- und Zementindustrie AG.) über ihre Stellung zu den Vorgängen bei der Ise-Bergbau AG. und das Wiederanleben der Kasse in Ise-Aktien lassen darauf schließen, daß die unter Beteiligung von Jakob Goldschmidt von der Darmstädter u. Nationalbank geführten Ausgleichtsverhandlungen zwischen der Ise-Verwaltung und Janus Pötschel zu einem Ergebnis nicht geführt haben. Der Kampf geht also weiter. Janus Pötschel ist Großaktionär der Ise geworden; man schätzt in Kreisen des ostelbischen Braunkohlenbergbaues seinen Besitz an Iseaktien auf 7 1/2 bis 8 Millionen A. Daß es Janus Pötschel nicht lediglich auf eine Aktienbeteiligung und eine Vertretung im Aufsichtsrat der Gesellschaft ankommt, läßt sich nur vermuten. Man kann sich aber wohl ein Bild von seinen Absichten machen, wenn man die im ostelbischen Braunkohlenbergbau und Bricketthandel besonders gelagerten Verhältnisse betrachtet.

Der Braunkohlenbergbau Ostlich der Elbe ist den Vorschriften des Kohlenwirtschaftsgesetzes gemäß zu einem Syndikat, dem „Ostelbischen Braunkohlensyndikat“, zusammengeschlossen, genau wie auch in Mitteldeutschland weithin der Elbe der Braunkohlenbergbau zu einem Syndikat zusammengeschlossen ist. In dem Aufbau der beiden Syndikate besteht aber ein für den Kohlenhandel sehr wichtiger, grundlegend Unterschied. Im mitteldeutschen Syndikat vertreten die einzelnen Werke im Ausmaß ihrer Syndikatsquote ihre Erzeugung selber; im ostelbischen Syndikat geht die gesamte Erzeugung der einzelnen Werke durch das Syndikat. In Mitteldeutschland haben die Werke entweder ihre eigene Handelsorganisation, oder sie haben mit einem Händler einen Abnahmevertrag abgeschlossen bzw. mit einer Gruppe, die das Werk maßgebend beherrscht, oder eine Gruppe bzw. ein Kohlenhandelsunternehmen ist lediglich deswegen Besitzer des Wertes, um seine Erzeugung für sich zu verordnen bzw. zu vertreiben. Vertrieb der Erzeugnisse des Wertes und die Abrechnung erfolgt also auf Grund direkter Vereinbarungen zwischen Werk und seinem Abnehmer, sei er nun Händler oder Eigenerbrander, auf Grund von Bestreuten oder Verträgen. In Ostelbien hat ganz unabhängig von allen Bestreuten und Verträgen der Absatz durch das Syndikat zu erfolgen. Das Syndikat rechnet mit den Werken ab, und die Werke kommen damit rechtzeitig und in voller Höhe zu dem Erlöse ihrer durch das Syndikat abgesetzten Erzeugung. Syndikatsmitglieder können auch hier die Werke Verträge mit Gruppen und Händlern abschließen, aber die Gruppen und Händler müssen diese Erzeugung durch das Syndikat beziehen und darüber mit dem Syndikat abrechnen und das Syndikat überweist die Beträge den Werken, ganz gleichgültig, ob die Gruppe oder das Kohlenhandelsunternehmen das betreffende Werk, dessen Erzeugnisse sie verordnen oder vertreiben, besitzen oder inwieweit beherrschen, oder ob Lieferverträge zwischen den einzelnen Werken und ihren Abnehmern abgeschlossen sind. In Mitteldeutschland, im Besitz des ostelbischen Braunkohlensyndikats müssen sie die einheitliche Syndikatsmarke „Anfer“ pressen, wobei allerdings einzelnen Werken das Vorrecht eingeräumt ist, ihre eigene Marke zu pressen, wie zum Beispiel Ise. Der Absatz und die Abrechnung mit dem Syndikat und durch das Syndikat wird durch diese Vorrechte aber nicht berührt.

Nun hat Janus Pötschel sowohl im mitteldeutschen als auch im ostelbischen Revier erheblichen Braunkohlenbergbau. Die Brickettbeteiligung seiner oder seinem maßgebenden Einfluß unterliegenden Werke im mitteldeutschen Braunkohlensyndikat beträgt zum Beispiel 23 u. O., in Ostelbischen Braunkohlensyndikat 33 u. O. Die Erzeugungslinie oder seinem Einfluß unterliegenden, zum mitteldeutschen Syndikat gehörenden Werke vertritt Janus Pötschel bei direkter Abrech-

ung mit diesen Werken, die ihre Wertmarke pressen. Im ostelbischen Revier läuft die Erzeugung der Pötschelschen Werke als Syndikatsmarke zunächst durch das Syndikat. Pötschel muß hier die Erzeugung seiner eigenen oder seinem Einfluß unterliegenden, die Syndikatsmarke „Anfer“ pressenden Werke über das Syndikat zum Weitervertrieb übernehmen. Er muß mit dem Syndikat über die weiter vertriebenen Mengen abrechnen und das Syndikat rechnet dann weiter mit den Werken ab. Vom Standpunkt des Pötschelschen Kohlenhandelsgeschäftes ist natürlich die in Mitteldeutschland durchgeführte Syndikatsform vorzuziehen. Diese Form ermöglicht ihm, mit seinem eigenen oder den seinem Einfluß unterliegenden Werken in der ihm passenden und nützlich erscheinenden Art abzurechnen, ermöglicht es ihm, den Schwerpunkt des Geschäftes auf den Handel zu legen, die Werke nur als Lieferanten für sein Kohlenhandelsgeschäft zu benutzen. Die Ise-Bergbau AG. folgt nun im ostelbischen Braunkohlensyndikat neben Janus Pötschel eine Brickettbeteiligung von 17 u. O. Würde Pötschel diese Beteiligung von 17 u. O. seiner letzten Beteiligung von 83 u. O. hinzufügen, dann könnte er mit 60 u. O. die Majorität im Ostelbischen Braunkohlensyndikat, und er kann das Syndikat dann seinen Wünschen und seinen Kohlenhandelsinteressen entsprechend umgestalten. Es würde seinen Interessen schon genügen, wenn das ostelbische Syndikat die gleiche Struktur erhalte, wie sie beim mitteldeutschen Syndikat besteht. Man könnte also annehmen, daß es ihm bei seiner Einflußnahme auf die Ise-Bergbau AG. zunächst lediglich darauf ankommt, die Ise-Gesellschaft für eine solche Umgestaltung des Syndikats zu gewinnen, ohne zunächst die Selbständigkeit der Isegesellschaft zu beeinträchtigen. In diesem Fall könnte Pötschel genau wie Ise und wie jedes andere Werk den Vertrieb der Erzeugung im Ausmaß der Syndikatsquote außerhalb des Syndikats selbst in direkter Abrechnung übernehmen. Daraufhin scheinen sich auch die erwähnten Ausgleichtsverhandlungen zwischen Pötschel und der Ise-Verwaltung bezogen zu haben. Eigentlich brauchte die Ise ein solches Arrangement nicht zu fürchten, denn bei Wahrung ihrer Selbständigkeit ist durch bestehende Verträge der Absatz ihrer Erzeugung gesichert, zudem braucht sie sich wegen des Absatzes ihrer wertvollen Ise-Marke keine Sorge zu machen. Bei genauer Kenntnis der Verhältnisse im ostelbischen Bricketthandel ist aber nicht anzunehmen, daß sich Janus Pötschel mit einer solch platonischen Einflußnahme bei der Isegesellschaft begnügt. Das Ise-Revier hat nun einmal eine große Bedeutung bei den Verbrauchern, und wenn Pötschel die Ise beherrschend in die Hand nehmen könnte, könnte er diese Selbständigkeit der Isegesellschaft für die Erzeugung seiner übrigen Werke ausnützen. Er könnte nach Bildung einer einheitlichen Produktionsgesellschaft auf den Ise-Werken samt seinen bisherigen Werken nur noch die eine Marke Ise pressen, oder noch einfacher, die weniger beliebten Marken seiner bisherigen Werke mit der Ise-Marke mischen und nach Beherrschung des Wertes den Verbrauchern neben Ise auch andere Marken aufzwingen.

Es dies aber das endgültige Ziel seines Einbruchs in die Ise AG., dann kann sich Janus Pötschel nicht mit einer einfachen Vertretung im Aufsichtsrat begnügen, er muß vielmehr versuchen, zu einem beherrschenden Einfluß zu gelangen. Das kann er nur durch Zusammengehen mit anderen Großaktionärgruppen. Für ein Zusammengehen mit ihm soll ein Direktor der Ise-Bergbau AG., de S. r. e. s., mit einem Aktienbesitz von ca. 7 Millionen Mark gewonnen sein, sodas Pötschel und de S. r. e. s. zusammen über eine Sperrminorität bereits verfügen würden. Kann die Ise-Verwaltung, auch wenn sie zusammen mit den Gruppen Carl Wollheim und Friedländer-Fuld fest über die Mehrheit des stimmfähigen Kapitals bei Ise verfügt, nicht an dem neuen Großaktionär Janus Pötschel vorbeigehen, so ist nach dem bisherigen Gang der Verhandlungen aber kaum anzunehmen, daß sie auf die Pötschelschen Absichten eingehen wird, sodas nur der Weg einer freundschaftlichen Verständigung über eine Neuordnung im Ostelbischen Braunkohlensyndikat übrig bleibt.

Die Abwicklung der Kreditation für die Binnenwirtschaft. Nachdem das Reichsverkehrsministerium Ende Januar die Richtlinien für die Abwicklung der Binnenwirtschafts-Kreditation erlassen hat, sind bei den drei beteiligten Schiffsbau- und Schiffbau-Kreditinstituten in großem Umfange eingegangen. Nach Prüfung der Unterlagen ist ein geringerer Teil der Kreditsätze bereits genehmigt worden. Die Banken genießen bei den neuen Beschlüssen bis zur Hälfte des Neubaus, bei Umbauten unter gewissen Voraussetzungen bis zur Höhe der Bautkosten. Die Darlehen sind mit 6 u. O. jährlich zu verzinsen und müssen bei Neubauten innerhalb von 8 bis 10 Jahren, bei Umbauten innerhalb von 5 Jahren zurückgezahlt werden. Die von den Schiffbau- und Schiffbau-Kreditinstituten mit dem Reich ankunftenden Forderungen werden zunächst von der Reichskreditkassenschatz in Verwahrung genommen, die zu einem späteren Zeitpunkt ihre Verlehnung auswirken soll.

Devisenmarkt

Am internationalen Devisenmarkt zeigte Madrid seine Ruhelosigkeit wieder fort, gegen 20,00 auf 21,10. Das u. O. und Gold konnten sich ebenfalls leicht bewegen. In Italien dauern die Interventionen noch an, und die Ura verdeckter ihren Stand gegen London 125,50 nach 128,75. Das australische Pfund war international angeboten gegen 20,40% nach 20,47. Deute vormittag notierten:

18 19	18 19	18 19	18 19
London-Paris 122 70 123 80	Wien-Schweiz 22 40 22 50	Bomb.-Sich. 18 17 18 17	London-New York 34 80 34 80
London-Berlin 112 20 113 10	London-Schweiz 245 00 245 00	London-Paris 110 110 110 110	London-Schweiz 112 20 113 10
London-Schweiz 52 70 53 70	Bomb.-Sich. 18 17 18 17	London-Paris 110 110 110 110	London-Schweiz 112 20 113 10
London-Schweiz 10 80 10 80	Bomb.-Sich. 18 17 18 17	London-Paris 110 110 110 110	London-Schweiz 112 20 113 10

Berliner Metallbörse vom 18. Februar

Beitrag in Gehalt für 1 kg.

17	18	17	18
Elektrolyt Kupfer 125,50	125,50	Elektrolyt Zinn 2,14	2,14
Wahlmännchen 125,50	125,50	Zinn aus Kisten 1,40-1,50	1,40-1,50
Wahlmännchen 125,50	125,50	Wahlmännchen 1,40-1,50	1,40-1,50
Wahlmännchen 125,50	125,50	Wahlmännchen 1,40-1,50	1,40-1,50

Frachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 18. Februar

Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich ruhig. Die Frachten und Mieten für Berg- und Talreisen blieben im Großen und Ganzen unverändert. Zum Teil konnte für Bergreisen nach Mannheim eine Kleinigkeit mehr erzielt werden. Der Talverkehr nach Rotterdam beträgt 1. St. 12 Pf. je Tonne für größere beladene Ränge.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

PELZE
SCHWENZKE
Markt, G 2, 1
Große Auswahl
Vorteilhafte Preise
Jegliche Kulanz
Telephon 35369

Roeder Gasherde
Kochherde
Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise
Metzger & Oppenheimer
E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5
Tel. 21250 und 21251

Weidner & Weiss
Erstes Spezial-Geschäft
für Brautausstattungen
Eigene Werkstätten im Hause.
Verlangen Sie Kosten-Voranschläge!
N 2, 8 Telephon 21170 N 2, 8

Musik-Platten
Apparate
Größtes Spezialhaus am Platze
Egon Winter
C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für
Strickwesten
Pullover
Daut F 1, 4
Neben dem alten Rathaus.

Pianos
reiche Auswahl preisw. bei
HECKEL O 3, 10
Piano-Lager
Vorteilhaft erleichterte
Teilzahlungen

Schokoladenhaus
Rinderspacher
N 2, 7, neben Polizeihaus Kanze
Größte Auswahl in
Schokoladen und Bonbons
erster Firmen.
Weisse Sorten Likör, Tee, Kakao,
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

National-Theater
Spielplan vom 20. Februar bis 1. März 1937.
Sonntag, 20. Febr., 190. (Nachm.) Vorh. H. Fr.: „Prin-
zessin auf dem Meer“. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 20. Febr., 190. Vorh. F 23, H. Fr.: „Jenny“. An-
fang 8 Uhr.
Montag, 21. Febr., 191. Vorh. E 23, m. Fr.: „Gefell-
schaff“. Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 22. Febr., 192. Vorh. für die Theatergemeinde des
Bühnenvereins Nr. 35-44 (Kd. Nr. 1096-1750,
Kd. Nr. 40-51, 201-218, 221-224, 231-232, 234-235, 260-270,
281-282, 311-312, 321: „Bonaparte“. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 23. Febr., 193. Vorh. H. Fr. (ohne Kartenvorverkauf).
Für die Theatergemeinde des Bühnenvereins: „Das
Höringgold“. Anfang 7.30 Uhr.
Donnerstag, 24. Febr., 194. Vorh. I. Schülervorh. (ohne
Kartenvorverkauf): „Wilhelm Tell“. Anfang 2.30 Uhr.
Donnerstag, 24. Febr., 193. Vorh. A 23, m. Fr.: „Gefell-
schaff“. Anfang 8 Uhr.
Freitag, 25. Febr., 195. Vorh. H. Fr. (ohne Kartenvorverkauf).
Für die Theatergemeinde Freie Volkshöhle: „Das
Höringgold“. Anfang 8 Uhr.
Samstag, 26. Febr., 197. Vorh. 2. Schülervorh. (ohne Kartenvor-
verkauf): „Wilhelm Tell“. Anfang 2.30 Uhr.
Samstag, 26. Febr., 198. Vorh. B 23, H. Fr.: „Vergilini“. An-
fang 8 Uhr.
Sonntag, 27. Febr., 199. (Nachm.) Vorh. H. Fr.: „Der
Fischhändler“. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 27. Febr., 200. Vorh. H. Fr. (Vorrecht A), H. Fr.
Zum ersten Male: „Dieu Blim“. Anfang 8 Uhr.
Montag, 28. Febr., 201. Vorh. 3. Schülervorh. (ohne Kartenvor-
verkauf): „Wilhelm Tell“. Anfang 2.30 Uhr.
Montag, 28. Febr., 202. Vorh. H. Fr. (Vorrecht B), H. Fr.:
„Dieu Blim“. Anfang 8 Uhr.
Dienstag, 1. März, 203. Vorh. H. Fr. (Vorrecht C), H. Fr.:
„Dieu Blim“. Anfang 7.30 Uhr.
Donnerstag 1. März, 207. Vorh. (Für die Theatergemeinde
Freie Volkshöhle Nr. 1201-1451, 1501-1610, 1610-1690,
19000-19400: „Salome“. Anfang 8 Uhr.

H. C. Thraner
C 1, 8 C 1, 8
Konditcrei - Kaffee
Altestes Bestellgeschäft
und vornehmstes
Familien-Kaffee

Chaiselongues
mit und ohne Decken empfiehlt
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

Leihbibliothek Brodthoff & Schwalbe
C 1, 9
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Täglich frische Berliner
in feinsten Tafelbutter geb.
Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner
Tel. 22619 Friedrichsplatz 12 (Arkadenbau)

Radio-Spezialhaus Größte Auswahl
Ingenieur **Fr. Pils, U 1, 7** Qualitäts-
Apparate

Qualitäts Schlaf-Zimmer
in den hervorragendsten Modellen bei größter Auswahl
zu anerkannt billigen Preisen kaufen Sie vorteilhaft
im erschlassigen
Möbelhaus Joseph Reis Söhne
T 1, 4 Gegr. 1867 Möbelausstellung in 3 Stockwerken
Franko Lieferung. Langjährige Garantie.

A. Fradl aus Tirol
Spezialgeschäft für
Handschuhe, Krawatten
und feine Herrenwäsche
O 4, 6 Strohmärkt

„Valencia-Garten“
O 7, 11 Heidelbergerstraße O 7, 11
Telephon 26587
Spezialität: **Obst u. Südfrüchte**
Telephonische Bestellungen werden sofort frid Haus ausgeführt.

Neues Theater
Sonntag, 20. Febr., 63. Vorh. In ermäßigten Eintrittspreisen:
„Dover-Calais“. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 23. Febr., 64. Vorh. Für die Theatergemeinde Freie
Volkshöhle: Nr. 1452-1600, 1611-1700, 6000-7100, 10 000
bis 10 400: „Wald von Bente“. Anfang 8 Uhr.
Sonntag, 27. Febr., 65. Vorh. In ermäßigten Eintrittspreisen:
„Dover-Calais“. Anfang 7.30 Uhr.
Mittwoch, 1. März, 66. Vorh. Für die Theatergemeinde des
Bühnenvereins: „Der Troubadour“. Anfang
8 Uhr.

Phantasievolle Maskenkostüme
namhafter Künstler
Dirndl aus Handdruck 16.-
aus Seiderwand 35.-
Stella-Haus D 3, 12

Hess-Kaffee stets frisch aus
eigener Röstung
in Qualität unübertroffen
Gegr. 1886 **Jakob Hess** a 2, 13

Wo gute Musik gepflegt, wo flotten
Tanz getuldet wird, ist heute die
überragend preiswerte Marke
ULTRAPHON
bevorzugt, weil es eben doch etwas
ganz anderes ist, Musikplatten aller
Marken und Künstler auf diesem un-
vergleichlichen Instrument zu hören.
Verkauft-
rechte nur **Ton-Künstler-Haus** Breitenstraße
M 1, 4

Chirurgische und Sanitäre
Gummiwaren
Bettstoffe
in bestbewährten Qualitäten.
Artikel zur
Kranken-,
Wöchnerinnen- u.
Säuglingspflege
Verbandstoffe
Gg. Hoffmann
D 1, 1 Tel. 22192

Blumenspenden
nach allen Orten des In-
und Auslandes v rmitteilt
schnellstens u. zuve lössige
Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche
**Pagoda
Tee**
unübertroffen

Perserteppiche
Antiquitäten
Ferdinand Weber
Kaufhaus, Bogen 50

Elektrohaus
HANS KÄRCHER
Schwetzingerstr. 21a Tel. 20800
Sämtliche Radio- und Elektr. Bedarfsartikel
Reparaturen - Zahlungsvereinfachung
Akku-Ladestation

Silberwaren
Bijouterie * Alpaka-Besefcke
kaufen Sie in bester Qualität
zu erstaunlich niedrigen Preisen in
Silberwaren - Vertriebsges.
m. b. H.
D 4, 7
An den Planiken (Fahrschül) IL Etage
Gegenüber Börse

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Einzelmöbel
In hochwertiger Qualitäts-Ausführung kaufen
Sie zu auffallend billigen Preisen bei
Anton Oetzel, Fabrik-Musterlager
P 3, 12 (E age).

Farben
Lacke, Pinsel, Malutensilien
Grösste Leistungsfähigkeit.

FRIEDR. BECKER
G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

Drogen
Chemikalien, Verbandstoffe
billigste Preise.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 19. Februar 1927
Vorstellung Nr. 188, Miets O Nr. 22
Zum ersten Male:
Gesellschaft
Schauspiel in drei Akten (sieben Szenen) von John Galsworthy. - Uebersetzung von Leon Schallt. - In Szene gesetzt v. Dr. Georg Kruse
Anfang 8 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:
Charles Windsor, Gutsberr Hanns Barthel
Lady Adela, seine Frau Else von Seemen
Ferdinand de Levis Raoul Abter
Hauptmann Ronald Dancy Adolf Ziegler
Mabel, seine Frau Hedwig Lillie
Margaret Orme, eine jg. Dame Anneliese Born
General Canyng Johannes Heinz
Mrs. Colford, Dancys Kamerad K. Haubenreißer
Lord St. Erth, ein Pair Hans Godeck
Augustus Borring, e. Klubmensch Willy Krüger

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 19. Februar 1927
Für die Theatergen., d. Bühnenvolksbundes
Abl. 7-33 (Abl. 7 Nr. 226-350, Abl. 33 Nr. 1631-1685), Abl. 92-98, 401-409
Martha
oder der Markt zu Richmond
Oper in 1 Aufzügen, teilweise nach dem Plane St. Georges v. Friedrich. Musik v. Friedr. Flotow
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

Personen:
Lady Harriet Durham Rosa Lind
Nancy, ihre Verwandte Erna Schütter
Lord Tristan Mikistord, ihr Vetters Haas Volzin
Lyonel Ladislas Vajda
Plumbell, ein reicher Pächter Karl Mang
Der Richter von Richmond Karl Zeller
Drei Mägde
Trude Weber
Johanna Blätter
L. Dötcher-Pacha
Adolf Karlinger
Josef Gerharts
Robert Waiden
Karl Schellenberger
Herm Tremblach

Mannheimer Künstlertheater

APOLLO
Sonntag, 20 Febr., abends 8 Uhr
TANZ-ABEND
in allen Räumen S310
3 Orchester 3 Orchester
Eintritt frei

Rosengarten - Mannheim - Niblungensaal

Sonntag, den 20. Februar, abends 8 Uhr 11
bei Wirtschaftsbetrieb
Festlicher Saatschmuck - Großes neues Programm - Mäßige Preise

Der zweite große Kappenabend

unter Leitung von Oberkammerhummel, mit reichlicher Selbstverlehrs-Polonoise und Mitwirkung des närrischen Orchesters.
Rheinische u. heimische Stimmungskanonen! Solo - Tänze u. Evolutionen - Allgemeine Lieder - Karl Hermann Hauth singt Rheinlieder. -
Kartou zu Mt. 0.90 bis 2.00 im Rosengarten und Verkehrsverein. 101

Feuerio

Große Karneval-Gesellschaft E. V. Mannheim.
Dienstag, den 22. Februar, abds. 8 Uhr 11

Große Fremdensitzung

im „Palast-Kaffee“ (Heidelbergerstr. 07, 7), 1553
Zu dieser karnevalistischen Veranstaltung mit völlig neuem Programm ladet herzlich ein Der Dicitral.
Eintrittspreise: Mk. 2.- und Mk. 1.-
Tischbestellungen nimmt die Direktion des Palast-Kaffees entgegen.

„Großer Bürger-Maskenball“

NB. Samstag, den 26. Februar
in sämtlichen Räumen des „APOLLO“.

Café Börse

E 4, 14 im Börsengebäude Tel. 32823
Samstag und Sonntag 1654
Stimmungsmusik
in den neu dekorierten Sälen
Um freil. Zuspruch bittet d. Bes.: Alois Kals

Weinhaus Welker

G 7, 31
Heute Abend 5522

gr. Schlorum

(Polizeistundenverlängerung)

ALHAMBRA

Nur noch bis Montag!!
Ein stürmisch lachendes, vollbesetztes Haus
durch



„Die lustigen Vagabunden“
Die haben es erfunden.
Wie man des Lebens stets sich freut
Und nicht an Sorgen denkt von heut!
Allen Betrübnissen zum Hohn
Sich' Dir an Pat und Patachon!

Pat und Patachon

die Könige des Humors sind wieder in der ALHAMBRA! Diesmal übertreffen sie sich selbst in ihrem neuesten köstlichen Film:

Die lustigen Vagabunden

Die Geschichte von junger Liebe und alten Sachen.
Wenn Lachen gesund ist und gesund macht, so gäbe es hierfür keine bessere Medizin als jene, die Pat und Patachon verschreiben:

- Lachen! Lachen! Lachen!
1) Schönes Beiprogramm! 2) Jugendliche haben Zutritt! 3) Großes Künstler-Orchester!

Anfang Pat und Patachon: 3.30, 4.40, 6.50 und 9.00 Uhr.
Anfang der Beifilme: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr. Sonntag ab 2 Uhr.

Sonntag vormittag 11-1 Uhr: Frühvorstellung
bei kleinen Preisen mit obigem Programm

Nur noch heute und morgen
Chaplin-Woche

- 4 für Deutschland neue Lustspiele
Diese vier seiner besten Filme beglückte das Weltkino Charlie Chaplin
1. Charlie haut sich durchs Leben 4 Akte
2. Charlie im Variété 3 Akte
3. Das hält kein Pferd aus 3 Akte
4. Der vorletzte Mann 3 Akte

Gönnen Sie sich und Ihrer Familie zwei frohe Stunden!
Chaplin wird auch Sie begeistern und Sie den Alltag auf kurze Zeit vergessen lassen.
Nicht mehr endenwollende Lachsalven durchschallen täglich das Haus!
So - hat sich unser verehrliches Publikum noch nie amüsiert!

Trianon-Woche und Natur-Film

Jugendliche haben Zutritt
Anfangszeiten: 4.30, 6.30, 8.20

Palast-Theater

Schrankfertige halbtrockene getrocknete
Pfund-Wäsche von 2m1
15 Pfg. an
Groß-Wäscherei Peter
Gr. Merzstr. 41
Tel. 22 275
Prospekt gratis.

Wer möchte sich an einer viel versprechenden Erfindung beteiligen?
Angebote unt. P V 45 an die Welfst. *5530

THEOSOPHISCHE GESELLSCHAFT (ADYAR)
DEUTSCHE LANDESGESELLSCHAFT E. V.

LICHTBILDER-VORTRAG
DU BIST ICH
ICH BIN DU

OKKULTES WISSEN IM DIENSTE DER WELT
TEL. 2 WISSENSCHAFTLICHE PSYCHO-TECHNIK
TEL. 20 MEDANOMFORMEN UND AURA DES MENSCHEN
TEL. 20 DIE BRUDERSCHAFT ALLES LEBENDIGEN
REDNER: DIREKTOR JOSE VIGEVANO
SEKRETÄR DR. AMSTERDAMERSON LOGE

Sonntag, den 26. Februar
in der Kunsthalle abends 8 Uhr
Karlou (h. Buchhlg. Seelisch, 8 2, 3, 8 und Heilichaus, P 8, 2, 102)

Städtischer Rosengarten M'heim

„Im Zeichen des Weltverkehrs“
Faschingsamstag, den 26. Febr. 1927, abends ab 9 1/2 Uhr

Die große Redoute

Untergrundbahn im Betrieb! Weltteil Atlantis erreichbar!
Vorschrift: Dunkler Anzug oder Maske.

3 Maskenprämierung mit Goldpreisen bis 500 Mk. und künstl. Plaketten
3 Tanzorchester
3 Blerkeller ab 11 1/2 Uhr.

Eintrittskarten zu M. 5.- einschl. Steuer (hierzu Einlaß und Garderobe) bei den bekannten Stellen. - Abendkasse ab 6 Uhr 30%, Zuschlag. - Tische zu Mk. 10.- und Mk. 5.-. 101

Wo ist heute großes Karnevaltreiben??

im 1090
Schloßhotel M5, 8/9

Restaurant zum Braustüb'l

B 6, 12
Teleph. 20 284
8 Uhr 11 5
Heute große karnevalist. Abendunterhaltung mit Schlachtfest
Stimmung! Jazz! Humor!
Polizeistundenverlängerung!
worauf herzlich einladen
Ludwig Matusek u. Frau. *5567

Stimmungs-Café Roland
Sonntag
B 2, 10
Abend
Vorträge
Ueberraschungen u. a. m.

Gasthof z. Kranz
Seckenheimersir. 56
gegenüber der Pestalozzischule.

Heute Samstag, den 19. und Montag, den 21. Febr.
große karnevalistische Abendunterhaltung
unter der seil Mitwirk. unseres bekannten Humoristen Fritz Weinreich u. a. m.

ebenfalls Sonntag, den 20. Febr. Familien-Abendunterhaltung mit Konzert. Für Küche u. Keller ist in bekannter Güte gesorgt. *5643
Es laden höflich ein: Aug. Hack & Frau.

Weinhaus „Málaga“ Schwetzingenstr. 37
Telephon 38724
Heute und morgen *5656
groses Karnevalkonzert
der Damenkapelle Zirkel. 1
Keln Weinaufsicht B. Villa.

Ring-Café Kaiserring

veranstaltet seinen
Kappen-Abend
am Samstag, den 19. 2 27
wazu höflich einladet
Georg Collischan.
Nur während der Faschingszeit
Konzert 1642

Vermischtes
Moderne Herren- und Damen-Masken
bilden zu verkaufen u. zu verlaufen. 3321
Giriborn, S 4, 13.
Elegante neue Herren-Masken u. Damen-Masken
a. Demissé bis a. vert. 3181
Damm, C 4, 5, IV. 8998
Schöne mod., u. neue Damen-Masken
zu verkaufen. S 4, 4. 3744
Radio-Armbruster
Q 3, 22 Tel. 22 518.
Verlässliche Radio-Apparate.
Ins.-Beratung. 2121

Auf zum Mathaise-Markt nach Schriesheim!

Sonntag bis Dienstag [20.-22. Febr.]
verbunden mit Landwirtschafts-Ausstellung und Gewerbeschau.
Dortkize ♦ Straußwirtschaften ♦ Lottorio

Diensag Haupttag
Pferde- und Rindviehmarkt
1700
Sonderzüge der Kleinbahn und des Autobus.

Weinhaus Bell
O 7, 27
Heute Samstag *5029
grosser Kappenabend.

EINLADUNG
Die im „APOLLO“ preisgekürnte
Faschings-Königin
ladet alle Freunde und Gönner
HEUTE ABEND ein
Weinrestaurant „Rosenhof“
K 4, 19

Kabarett Corso
J 1. 6 J 1. 6

Heute Samstag, 19. Februar

Grosser Kölner Faschingsrummel
mit Tanz und Kabarett-Vorstellung
Ueberraschungen! Anfang 8 Uhr!
Verlängerte Polzeitsunde!
Eintritt frei! Eintritt frei! *5625

HEUTE Samstag Stella-Redoute im Pavillon Kaiser 06, 2
Prämierung * Ueberraschungen * Tischbestellung unter Nr. 22138 *5670

Offene Stellen

Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen Hauptagenten und mehrere tüchtige Mitarbeiter.

20 Werbebeamte gesucht. Es sollen sich nur Herren melden, die nachweislich mit bestem Erfolg gearbeitet haben.

repräsentationsfähiger Herr (Kaufmann) mit gewandten Umgangsformen, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Schiffahrts-Gesellschaft (Personen- und Schloppdampfer) sucht zum sofortigen Eintritt jungen tüchtigen Kaufmann als rechte Hand des Chefs.

Oberreisender mit Kolonne zur Bozenerwerb für Wochenschritten (hier und auswärts) gesucht.

Wir suchen für Mannheim und Umgebung gegen Fixum und hohe Provision (bei wöchentl. Zahlung) tücht. Verkaufskräfte als Stadtreisende.

Ausführl. Angebote unter G M 2044 an Ann.-Exp. D. Frenz G. m. b. H., Mannheim. Verkauf neuzeitlicher Klein-Waschgeräte.

Zuverlässige Stadtreisende wollen Angebote unter H L 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einleiten.

Reisende gesucht für die beste Versicherungs-Gesellschaft, die für 30 Vg. 37000 A Unfallkosten bietet.

Eisengroßhandlung sucht zuverlässigen Fakturisten der die Rohren- und Hüttenindustrie genau kennt.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt evtl. auch später tüchtigen Lackschreiber. Persönliche Vorbesprechung mit Schriftproben, Zeugnissen und Lebenslauf.

Vertreter od. Reisender für Bohnerwachs, Schuhcreme usw. bei hohen Provisionsätzen und Fixum gesucht.

Tücht. Kunst- u. Bauschlosser evtl. Meister für gr. Kunst- und Bauschlosserei als tüchtigen Vertreter am Ziel.

Großes Konzern sucht sofort für den hiesigen Platz seriöse Damen mit guten Umgangsformen (Köndung) im Alter von 20 bis 30 Jahren für den Außendienst!

Von erster Firma wird zum baldigen Eintritt jüngere, tüchtige Stenotypistin für Schreibmaschine und rechnerische Arbeiten gesucht.

Getreide, Kommissions-Geschäft sucht auf Cherna kaufmännischen Lehrling mit Mittelschulbildung.

Maschinenschreiberin sofort für einige Tage in der Buchdruckerei.

Alleinmädchen durchaus zuverlässig, u. sauber, erfahren in Küche und Haushalt.

Ein christliches, kluges, fleißiges Alleinmädchen in Kl. Haushalt (zwei Personen) für 1. März gesucht.

Christliches, fleißiges Hausmädchen mit nur guten Zeugnissen, 20-25 J., zum 1. 3. in Haushalt gesucht.

Jüng. Mädchen in kinderlos. Haushalt tagelänger gesucht.

Erstkl. Autofachmann mit 15jähr. Praxis in allen Sorten des Autos, Mittelstufenbildung, zurzeit Verkauf- und Fahrlehrer, sucht sich zu verändern.

Für Ostern werden kaufmännische und handwerkliche Lehrstellen für Mädchen der Volks- u. höheren Schulen gesucht.

Arbeitsamt (Frauenabteilg.) sucht für Ostern tüchtigen Kaufmann zum sofortigen Eintritt evtl. auch später.

Stellen-Gesuche

Jung. Kaufmann 23 Jahre alt, an selbständiges, gemäßigtes Arbeiten gewöhnt, perfekter Korrespondent u. Buchhalter.

Junger Mann 21 Jahre alt, sucht Stellung als Expedient in kaufm. Geschäft.

Tücht. arbeitserf. Maschinenführer, Flatters- u. Kälteanlagen, sucht Stellung.

Drucker in kaufm. Geschäft, vertritt mit Druck- und Schreibapparat, sucht sich zu veränd.

Verkäuferin 15 Jahre alt, sucht Stellung in kleinem Geschäft.

Sichere Existenz. Wenn Lebensversicherung keinen Spezialerwerb liefert oder später an verkaufen.

Radio m. Wegastr. Inst. abzugeben, 3 Röhren u. B-Säulen u. H.F., sowie 1 Ödler für 75.-.

Elektr. Kristalllüster u. andere elektr. Beleuchtungsgegenstände, 3 Glöh. Leisten.

Wohn- oder Geschäftshaus mit feiner Wohn- u. Geschäftshaus, in guter Lage, Mannheim, bei 15-20 Wille Anzahlung, zu kaufen gesucht.

Motorrad bis 4 1/2 PS, a. 1926, 2. u. 11. Gang, von Handver. gen. Motor, zu kaufen gesucht.

Büro- od. Ladenlokal 2 m lang, ca. mit Gebäuden zu kaufen ges.

Miet-Gesuche für Damen, Herren u. Ehes. vermiet. u. zum Schenkerger. 18, a. Tatterhof, Tel. 22 540.

Büro gesucht 2 Räume in zentraler Lage parterre gelegen.

Miet-Gesuche

Schöner Raum 100-150 qm civil größer und 1-2 Nebenküchen per sofort oder später von Dauermieter gesucht.

Möbliertes gemütliches Heim nur moderne Einrichtung, möglt. separat gelegen, Möbel Parquet u. Schloß, von Herrn per 1. April gesucht.

Acker oder Gartengrundstück (ca. 10-20 Ar groß) zu pachten gesucht.

Werkstatt-, Lager- und Büroraum ca. 100 qm, mit Zentralheiz., evtl. Dampf, in zentraler Stadtlage gesucht.

Tausch. Suche 2-3 Zimmerwohnung, gep. 1 Zimmer mit Küche zu tauschen.

Vermietungen in verkehrsgünstiger Lage Mannheim. Gut empfohlene, funktionstüchtige Mietwohnungen.

Gasthof zu verpachten in verkehrsgünstiger Lage Mannheim. Gut empfohlene, funktionstüchtige Mietwohnungen.

Wohnung zu vermieten Paradieshaus, 1. Etage, 3-4 Zimmer zu vermieten mit Küche, 2 Balkone, Bad, Keller, Glasdachstuhl, 30-35 A monatl. Miet.

Paradeplatz Wohn- u. Schlafzimmer eleg. möbl. elektr. Licht, sep. Eingang, evtl. Telefon, per 1. März zu vermieten.

Fabrik- bzw. Lager- räume mit Büro, ca. 600 qm, im ganzen od. teilsweise sofort zu vermieten.

Bäckerei mit schöner Wohnung zu vermieten, Anzahlung unter D Q 60 an die Geschäftsstelle.

Werkstatt in D 1, 12 zu verm. Schöne, helle Werkstatt mit Lagerfläche zu vermieten.

Möbl. u. leere Zimmer für Damen, Herren u. Ehes. vermiet. u. zum Schenkerger. 18, a. Tatterhof, Tel. 22 540.

Vermischtes

Herren- u. Damen- Waschen sowie Wäsche kostüm bis zu 20% auf vert. u. dir. Koffer U 1, K 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Patente Hugo C. Günemann, Redaktionsstr. 14, 6800.

Suche Telephon Angebote unter G 1 an die Geschäftsstelle.

Frau perf. i. Kleidermachen sowie Wäsche, nimmt noch Kunden an auch dem Hause. Frau Rösche Frau, Waldstr. 2, III, 6700.

Achtung! Wo es in die Welt auf? Verkauf Kallmann, P. 6, 28.

Pianos billigst bei Schwab & Co. Schwab, 14, 6800.

Marken-Pianos diese, wenig gebräuchl. billig abgegeben bei Giering, 14, 6800.

Mittagstisch Essen, u. einl. Damen u. Herren teilnehmen. Wälder, Preis, M. 2, 19, pers. Liefer.

Mittag- u. Abendstisch Kappelerstr. 2, I, 1, 1.

Nähmaschinen repar u. vert. Kautsch. L. 7, 3, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Pianos Kauf und in Miete bei Heckel, Piano-Lager 0 3, 10.

Honig parant. rein, Wiesener Blüten + Schilber + Honig 10 Pfund-Zettel franco Nachn. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20.

Geldverkehr Darlehen etc. etc. Wälder, Preis, M. 2, 19, pers. Liefer.

Einige 1000 Mark auf vier Wochen bei 10% Zins zu verm.

Unterricht = Englisch = Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.

Englisch Anglisch-Kurs 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50.